



Gabi Schledzewski (rechts) hilft jungen Menschen wie Tim Sander, auf den rechten Weg zurück zu finden. Sie und Gaby Pflugmacher schulen in ihrer Agentur Smart-Line normalerweise Mitarbeiter großer Unternehmen. ■ Foto: L. Weiland

# Der Weg zurück ins Leben

Nach Jahren zu Hause will ein Lüdenscheider neu anfangen und bekommt Starthilfe

Von Laila Weiland

**LÜDENSCHIED/WIESBADEN • Zwei Jahre eingeeigelt zu Hause. Kein Schulabschluss, keine Ziele, keine Perspektive. Diese Geschichte eines Lüdenscheiders findet sich in Familien immer wieder. Dank einer Wiesbadener Agentur kämpft sich der 21-Jährige nun zurück Richtung Zukunft.**

Er nennt sich Tim Sander. Seine hellen Augen, teilweise versteckt unter dichtem braunen Haar, suchen immer wieder nach denen von Gabi Schledzewski. Sie gibt ihm Halt, während er seine Geschichte erzählt: Eigentlich sei der Realschulabschluss sein Ziel gewesen, doch nach dem Wechsel zur Waldorfschule wurde alles anders. In der elften Klasse ging er unter, verließ die Schule – und stand vor dem Nichts. Kein Abschluss, nicht einmal der Hauptschulabschluss wurde ihm anerkannt. Der Lüdenscheider zog sich zurück, verbrachte viel Zeit am Computer, vertiefte sich in die virtuelle Welt der Spiele. „Es gab auch eine Zeit, in der war ich viel draußen“, erzählt er. „Aber da habe ich mich mit falschen Freunden getroffen, Blödsinn gemacht, das war kein guter Umgang.“ Zwei Jahre lebte er so dahin. Bis seine Mutter sich hilfeschend an Gabi Schledzewski wandte.

Sie hat sich mit ihrer Agentur Smart-Line auf die Schu-

lung von Mitarbeitern spezialisiert, macht Kommunikationsseminare, Service-Analysen und erarbeitet Service-Konzepte. Vor einem halben Jahr startete sie im Märkischen Kreis ein Pilotprojekt mit dem Namen „Abi, und dann?“. Darin unterstützt sie junge Menschen, die durch Krankheit, fehlende Unterstützung, familiäre Probleme oder sonstige Gründe den Einstieg ins Berufsleben verpasst haben oder einfach vor einer Wand stehen und nicht mehr weiter wissen. Bis jetzt hat sie sechs jungen Menschen geholfen, nach langer Zeit zu Hause ihren Weg in die Arbeitswelt zu finden.

## Jahre auf dem Abstellgleis

Einer von ihnen war Tim Sanders Bruder. Der 24-Jährige hatte sich völlig abgekapselt: „Er kam kaum noch aus seinem Zimmer, saß nur vor dem PC. Nur zum Schlafen und Essen hat er mal aufgehört“, erinnert sich Tim. Nach vier Jahren „auf dem Abstellgleis“ galt er bald als hoffnungsloser Fall. Durch Zufall stieß seine Mutter damals auf das Pilotprojekt der Wiesbadenerin. „Als er zurückkam, war er wie ausgewechselt, wir haben ihn kaum wiedererkannt“, meint sein Bruder. Momentan macht er Praktika in Norddeutschland und beginnt dort Anfang nächsten Jahres eine Ausbildung. Auf diesen

Weg will auch Tim – und so reiste er sechs Wochen nach seinem Bruder Anfang September zum Coaching nach Hessen.

„Nach intensiven Vorgesprächen laden wir die Teilnehmer für zwei Tage zu uns nach Wiesbaden ein“, erklärt Gabi Schledzewski das Konzept. „Das Wichtigste ist natürlich, eine Vertrauensebene zu schaffen. Durch eine Energieanalyse wird dann der Ist-Zustand des jungen Menschen festgestellt, bevor die Planung beginnt. Danach geht es zielorientiert weiter: Das, was man gerne macht, wird wie ein CT in Scheiben zerlegt und das Für und Wider besprochen.“ So entsteht ein Berufsbild, mit dem dann weiter gearbeitet wird.

Tims Interessen lagen in der Psychologie und Philosophie, nur wusste er nicht, was er daraus machen sollte. Im Coaching fand er den Beruf des Schriftstellers, auf den ab sofort hingearbeitet wurde. „Als ich ihn nach den zwei Tagen zum Bahnhof brachte, fiel er mir um den Hals und bedankte sich“, erzählt Gabi Schledzewski. „Dabei hat er die ganze Arbeit geleistet. Ich habe ihm lediglich den Anstoß dazu gegeben. Die jungen Menschen, die zu uns kommen, haben Blockaden, durch die sie aus dem normalen Rhythmus rausgekommen sind. Im Coaching helfe ich ihnen, wieder ein Ziel mit einer Perspektive zu finden.“ In den zwei Tagen in Wies-

baden werden jedoch keine Wunder vollbracht. Was nun folgt, ist harte Arbeit für beide Seiten: Gabi Schledzewski lässt ihre Kontakte spielen, hängt sich ans Telefon und fragt nach Praktikumsplätzen.

## Erstes Ziel: Der Schulabschluss

In Tims Fall war das erste Ziel sein Schulabschluss. „Die Gespräche mit der Schule laufen und es sieht gut aus, dass er durch seinen Klassendurchschnitt und die erbrachte Schulzeit zumindest den Hauptschulabschluss anerkannt bekommt“, zeigt sie sich zuversichtlich. Der 21-Jährige arbeitet derweil auf seinen Traumberuf hin: „Ich schreibe Kurzgeschichten und bilde mich weiter“, erklärt er. „Außerdem informiere ich mich darüber, was ich für meinen Abschluss alles lernen muss.“ Dabei steht er in ständigem Kontakt zu seinem Coach – sie telefonieren regelmäßig, schreiben SMS und nach zwei Wochen stand ein weiteres Treffen auf dem Plan. „Nachhaltigkeit ist das Wichtigste an diesem Projekt“, sagt die Wiesbadenerin. „Ich begleite ihn und bin für ihn da.“

Ein festes Ziel hat Tim Sander bereits: Er will ein Buch über sich und seine Erfahrungen schreiben.

Kontakt zu Gabi Schledzewski unter 01 73 / 3 17 77 48 und [g.schledzewski@smart-line.de](mailto:g.schledzewski@smart-line.de).